

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 118 (1937)

Nachruf: Brülisauer, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jakob Brülisauer

1875—1937

Jakob Brülisauer wurde am Pfingstsonntag, den 16. Mai 1875, in Eggerstanden bei Appenzell als ältester Sohn eines Bergbauern geboren. Der Grossvater war noch der letzte Heumesser des Halbkantons Appenzell I.-Rh., d. h. der Mess- und Rechenmeister, bei dem die der Schrift und des Rechnens unkundigen Leute sich Rat und Hilfe holen konnten. Dieses Amt verlangte von dessen Inhaber grosse Fähigkeit im Kopfrechnen, ein Talent, das vom Grossvater auf den Vater und von diesem auf den Sohn Jakob Brülisauer überging. Schon in der Primarschule und Realschule trat Jakob Brülisauer als Rechenkünstler hervor, absolvierte in Rickenbach bei Schwyz das Lehrerseminar und trat 1893, erst 19jährig, als Lehrer in die Volksschule zu Appenzell ein. Er war und blieb ein begeisterter Lehrer, der nach grösserem Wirkungskreis trachtete. So siedelte er zu Beginn dieses Jahrhunderts nach Zürich über, um in der Hochschulstadt als Privatlehrer tätig zu sein und hier an den beiden Hochschulen, Universität und Polytechnikum, seine Studien fortzusetzen und besonders Mathematik, Astronomie, Botanik und Chemie zu hören. 1910 kam er dann als Nachfolger von Professor Nager nach Altdorf, um hier am Kollegium Karl Borromäus die Professur für die mathematischen Fächer zu übernehmen. Dieses Amt hielt er bis zu seinem am 26. September 1937 erfolgten Ableben inne, als er den Folgen eines wenige Tage vorher erlittenen Schlaganfalles mit partieller Lähmung erlag.

Jakob Brülisauer war vor allem Lehrer, der sein ganzes Schaffen in den Dienst der ernerischen Kantonsschule und der Gewerbeschule zu Altdorf stellte. Seinen gesammelten Erfahrungen entsprang ein in den kaufmännischen Schulen sehr geschätztes Lehrbuch über Buchhaltung. Er veröffentlichte sonst wenig, verfasste während einem Jahrzehnt in den „Neuen Zürcher-Nachrichten“ die astronomischen Monatsberichte und schrieb einige populär-wissenschaftliche Abhandlungen über mathematische und ballistische Angelegenheiten. Das Schreiben war ja nicht seine Sache; meinte er doch humorvoll, es gebe genügend Lehrer, die dies reichlich besorgen!

In Zürich fand Jakob Brülisauer seine Lebensgefährtin, Betty Naef, welche ihm aus erster Ehe einen Sohn und eine Tochter brachte und ihm noch zwei Söhne schenkte. Nach 26jähriger Ehe starb sie am 10. September 1935.

Im Jahre 1911 stand Jakob Brülisauer unter den neun Gründern der Naturforschenden Gesellschaft Uri und war während 25 Jahren deren Aktuar und besorgte die Lesemappe. 1912 trat er als Mitglied der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft bei und betreute anlässlich der Jahresversammlung von 1912 in Altdorf die Leitung der Sitzung der Mathematischen und Astronomischen Sektion.

Professor Jakob Brülisauers Name bleibt verehrt und mit unserer Naturforschenden Gesellschaft Uri stets verbunden. *M. Oechslin.*

Veröffentlichungen

Etwas über die Bewegung unserer Planeten. „Alte und Neue Welt“, Einsiedeln, Band 1913.

Welche Schätze gibt uns Mutter Erde in einem Jahr? Ebenda, Band 1915.

Moderne Geschosse und ihre Bahnen. Ebenda, Band 1916.

Astronomische Monatsberichte. „Neue Zürcher-Nachrichten“, Mai 1919 bis 1926.

Lehrbuch der kaufmännischen Buchhaltung:

1. Methodisch geordnete Aufgaben über den Buchhaltungsunterricht. 4. Auflage, 1931. Verlag Ed. v. Matt, Altdorf.
2. Kurzgefasste Anleitung zur einfachen und systematischen Buchhaltung für Handwerker und Kleinkaufleute. Ebenda, 1921.
3. Buchführung des Handwerkers. Ebenda, 1921.